



Beim Bundessängertag in Vierbach: (von links) Monika Friedrich (Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), Michael Schröter (Beisitzer), Dieter Mergard (Beisitzer), Horst-Werner Bremmer (Vizepräsident), Ulrike Hildebrandt (Referentin für Kinder- und Jugendarbeit), Katja Schröter (Schatzmeisterin), Hans-Hermann Spitzer (Ehrenpräsident), Monika Asthalter, Sonja Störmer (stellvertretende Bundeschorleiterin), Karl-Heinz Wenzel (Bundeschorleiter), Hans-Joachim Zwickirsch (Geschäftsführer), Annette Dönch (Geschäftsstelle) und Klaus Trollhagen (Vizepräsident). FOTO: EDEN SOPHIE RIMBACH

„Welt des Chorgesangs ändert sich“

Bundessängertag des Mitteldeutschen Sängerbundes findet in Vierbach statt

VON EDEN SOPHIE RIMBACH

Vierbach – „Unsere Welt – auch die des Chorgesangs – ändert sich rasch“, verliest Hans-Joachim Zwickirsch den Bericht des verhinderten Präsidenten Volker Bergmann, der darin auch mitteilt, wie wichtig die Chorarbeit mit Kindern und Jugendlichen und auch die Teilnahme an Wettbewerben ist, damit Chöre bestehen bleiben können. Am Samstagmittag fand der Bundessängertag des Mitteldeutschen Sängerbundes (MSB) in der Gaststätte Komerbergblick in Vierbach statt.

Begrüßen konnte Vizepräsident Klaus Trollhagen 33 der 38 Delegierten und zudem als Ehrengäste den Ehrenpräsidenten Hans-Hermann Spitzer und Landrat Stefan Reuß. „Ich wurde immer toll aufgenommen in Ihrem Kreis“, dankte Reuß für die Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren, während derer ihm auch die Louis-Spohr-Plakette verliehen wurde. Mit Blick auf die aktuelle Pandemiesituation sprach er an, wie diese die Chorarbeit seit März 2020 beeinflusst hat, einige Chöre nun nicht mehr singfähig sind und dies vor allem im

ländlichen Raum ein Stück Kultur nehme.

■ Vorstandsarbeit

Wie die Pandemie die Tätigkeiten im MSB beeinflusst hat, wurde in den Berichten deutlich. Die Frage nach dem Umgang mit der Pandemie habe die Arbeit der Jahre 2020 und 2021 wesentlich geprägt, verlas Zwickirsch aus dem Bericht des Präsidenten, dessen Dank sowohl dem Vorstand als auch den Chören galt, von denen viele während dieser Zeit großes Engagement und Kreativität bewiesen haben. Auf umfangreiche Arbeit in der Geschäftsstelle blickte Geschäftsführer Zwickirsch zurück, verwies auf die Fülle an Material unter dem Punkt „Über uns“ auf der Homepage des MSB. Nach den Berich-

ten der Kassenprüfer konnte der Vorstand für beide Geschäftsjahre 2019 und 2020 einstimmig entlastet werden.

■ Haushalt

Dem von Schatzmeisterin Katja Schröter (Reichensachsen) vorgestellten Haushaltsvoranschlag für 2022, der unter anderem Veranstaltungen wie die Singwerkstatt miteinbezieht, wurde einstimmig zugestimmt.

■ Neuwahlen

Als im Amt bleibenden Bundeschorleiter wurde Karl-Heinz Wenzel und als seine Stellvertreterin Sonja Störmer bekannt gegeben. Einstimmig wiedergewählt wurden Bergmann als Präsident und sein an die Stelle von Klaus-Dieter Kaschlaw tretender Vizepräsident Horst-Wer-

ner Bremmer, der seinen Fokus auf die Chorleiterausbildung und -gewinnung legen möchte. Ebenfalls einstimmig wurde Trollhagen erneut zum Vizepräsidenten, Zwickirsch wieder zum Geschäftsführer und Katja Schröter erneut zur Schatzmeisterin gewählt. Nachdem die vorherige Beisitzerin Monika Friedrich nun als neue Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit die Nachfolge von Dr. Walter Vogt antritt, ist Marco Gerke zusätzlich zu den wiedergewählten Michael Schröter (Reichensachsen) und Dieter Mergard Beisitzer.

„Die Kinder und Jugendlichen sind unsere Zukunft“, weiß Ulrike Hildebrandt (Frankershausen), die als ebenfalls einstimmig gewählte Nachfolgerin von Dorina

Schmidt als Referentin für Kinder- und Jugendarbeit diese Zukunft gestalten möchte. Nachdem sich Monika Asthalter nicht mehr für die Position als „Die Carusos“-Referentin zur Wahl gestellt hat, ist diese Aufgabe derzeit noch unbesetzt.

■ Ehrungen

Für ihr langjähriges Engagement für den MSB wurden sie und Kaschlaw zu Ehrenmitgliedern ernannt und Annette Dönch von der Geschäftsstelle sowie Trollhagen erhielten beide das Sonderehrenzeichen in Gold. „Ich bin immer für die Sängerfamilie da gewesen“, erinnerte sich Kaschlaw an Momente aus seiner Tätigkeit.

■ Ausblick

Veranstaltungen für das kommende Jahr und dabei den bereits zweimal verschobenen Bundessängertag mit buntem Programm und der Verleihung der Louis-Spohr-Plakette in Bebra am 23. und 24. April kündigte Trollhagen an und sagte auch mit Blick darauf, dass man in den Chören inzwischen besser mit der Pandemiesituation umgehen könne: „Ich glaube, wir sind auf einem guten Weg.“

HINTERGRUND

Das ist der Mitteldeutsche Sängerbund

Der Mitteldeutsche Sängerbund ist ein Zusammenschluss von Vereinen, die den Männer-, Gemischte-, Frauen-, Kinder-, und Jugendchorgesang mit Instrumental- und Tanzgruppen pflegen. Er wurde am 14. Juli 1839 in Hann. Münden von sieben Vereinen als „Fulda-Werra-Liederbund“ gegründet und hat

heute seinen Sitz in Kassel. Geografisch ist der MSB in der Mitte Deutschlands angesiedelt und umfasst die Gebiete Nordhessen und Südniedersachsen, von der Region nördlich von Marburg bis vor Göttingen, von der westfälischen Grenze bis zur Thüringer Grenze, von der Vorderrhön bis Bad Karlshafen. ts